



### Die Fasnet in Gaisbeuren

Narrenbaumstellen am „Rußiga“, Stürmung der Ortschaftsverwaltung, der Umzug um 14.00 Uhr mit anschließendem lustigen Fasnetstreiben rund um die „Schmidde“ und am „Fasnetssamstig“ der Bürgerball – das sind die Fasnets-highlights in Gaisbeuren.

Bei eisiger Kälte zogen die Närrischen Gaisbeurer am „Rußiga Freitag“ Richtung Ortschaftsverwaltung, um ihren Narrenbaum zu stellen und das Zepter zu übernehmen. Heuer zeigten sich die Närrischen in Bauarbeiter-Montur. Ihr Motto lautete „Bockstark am Bau“ und: „Wir machen Reute fertig“. Letzteres könnte der eine oder andere Zeitgenosse missverstehen: Nicht die Reutener sollten fertiggemacht werden, sondern deren Straße. Nachdem der Baum gestellt



Tänzchen mit dem Ortsvorsteher.

war, hielten die Narren in der Ortsverwaltung ihren Narren Einzug. Ohne großen Widerstand übergaben Franz Bendel und seine Ortschaftsräte die Macht, nicht ohne eine klare Ansage an die neuen Machthaber: Sie sollten dafür sorgen, dass es in Gaisbeuren relativ schnell zur Untertunnelung der B30 kommt. Ausgelassen wurde bis zum Umzug um 14 Uhr gefeiert.

Angeführt wurde der von Georg Baumeister hoch zu Ross, gefolgt von der Musikkapelle Reute-Gaisbeuren. Es folgten der bunte Narrensamen des Kindergartens St. Leonhard in Gaisbeuren. Dann kamen die Schnurrer der Narrengilde Reute-Gaisbeuren. Selbst in Gaisbeuren darf die hoheitliche Kutsche nicht fehlen. Besetzt mit Prinzenpaar und gezogen von zwei Rappen und zwei Schimmeln.

Musikalische Umräumung bot außer den Durllesbachschalmeien auch der Fanfarenzug Reute mit seinen Wölfen. Natürlich waren die Närrischen Gaisbeurer mit ihrem Bautrupps mit Straßenwalze, Teer und Bauwagen dabei. Auch das Dschungelcamp wurde in



Beim Bürgerball: Gaisbeurer Bauarbeiter (Hubert Gärtner/links und Ottmar Schwarz) heizen ein. Ein Höhepunkt war der Strandsketch (Bild rechts) mit Heidi Lutz (links) und Moni Haugg als Ehepaar sowie (nicht abgebildet) Hubert Gärtner als Touri-Nepper.



Gaisbeuren zum Thema gemacht. Ausgelassen wurde im Anschluss noch im Dorfgemeinschaftshaus und in der Alten Schmiede gefeiert. In der Halle sorgte der Kindergarten für das leibliche Wohl und eine Gruppe von Musikanten des Musikvereins Reute-Gaisbeuren unterhielt mit ihrer Musik die Besucher.

#### Bauchtänzerin Gabi

Ein voller Sternensaal in Reute belohnte die Närrischen Gaisbeurer für ihr diesjähriges Programm. Wie bereits in den Vorjahren führte auch dieses Jahr Achim Marth gekonnt durch den Abend. Begonnen hatte das Bühnenprogramm mit einer Abordnung des Musikvereins Reute-Gaisbeuren. Weiter ging's mit einer „heißen“ Szene bei den Pyramiden. Sechs Männer, als Mumien verkleidet, stiegen auf im Rauch und formierten sich zu einem Männerballett. Höhepunkt dieses Auftritts war die Bauchtänzerin Gabi. Mitglieder des Balletts waren Peter Leißle, Hermann Kempfer, Reinhold Pahn, Josef Bautz, Hans-Herbert Haugg und Sven Ziegler. Einstudiert wurde diese Nummer von



Gaisbeurens Bauarbeiter packen an: Der Narrenbaum wird gestellt (am Rußiga Freitag).

die Bausituationen vor Ort. Das Lied wurde auf die Melodie von „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt“ umgeschrieben. Musikalisch kamen auch die Durllesbach-Schalmeien zum Zug und das Gesangsduo Achim und Johannes Marth, die über ihre Schönheit sinnierten und rätselten, warum sie noch keine Frau haben. Premiere hatte Christina Kremser als Büttenrednerin. Ihre Themen kreisten um die Wirtschaftskrise, die auch vor der Stadt Bad Waldsee Halt gemacht hat. Auch sie müsse

hat sie auch Erklärungen bereit, warum dies in Waldsee gar nicht klappen kann. Denn das Pensum der Ortschaftsverwaltung wäre schier nicht machbar für Bad Waldsees Rathaus. Das komplette Dorfleben käme zum Erliegen – kein Bendel mehr im alten VW, kein Gespräch mehr unter den Leuten und wenn jedes Landei seine Probleme auf der Stadt loswerden wollte, würde alles zusammenbrechen, prognostizierte die Büttenrednerin. Absolute Unterhaltung kam bei den drei Strandurlaubern auf. Heidi Lutz und Moni Haugg gaben ein Strandehepaar, welches mehr Streitgespräche führte als die Schönheit des Strandes zu genießen. Mit dabei bei diesem Sketch: Hubert Gärtner als Touri-Nepper.

Für alle, welche die Prinzengarde bisher nicht erlebt hatten, gab es einen humoristischen Auftritt, gespickt mit Lokalpolitik.

#### Moni Haugg und Heidi Lutz

Besondere Ehre wurde Moni Haugg zuteil. Sie bekam von der Prinzengarde den Fasnetsorden verliehen. Beim gemeinsamen Abschluss auf der Bühne, wo sich noch einmal alle Akteure zeigten, gab es für Heidi Lutz einen Blumenstrauß – überreicht von Ottmar Schwarz – für 30 Jahre Mitmachen bei den Närrischen Gaisbeuren. **Steffi Rist**



Hoch zu Ross, mit schmissiger Musik im Gefolge: Georg Baumeister und die Musikkapelle Reute-Gaisbeuren. Fotos: Steffi Rist

Gabi Sonnenmoser. Ottmar Schwarz und Hubert Gärtner unterhielten die Zuschauer mit einer Parodie auf

den Gürtel enger schnallen und da überlegt man, wie man den Ortschaftsverwaltungen „an den Kragen kann“. Doch

### Danke

Die „Närrischen Gaisbeurer“ bedanken sich bei allen, die zum Gelingen der Fasnet 2011 beigetragen haben. Ein besonderer Dank an Fam. Hörmann, Gasthaus „Stern“, Reute, Familie Hertkorn, dem Kindergarten-Team, der Ortschaftsverwaltung Gaisbeuren, der Raiffeisenbank Reute-Gaisbeuren eG, dem Musikverein Reute-Gaisbeuren, den Durllesbach-Schalmeien, dem Fanfarenzug Reute, unseren drei Akkordeonspielern Eugen Maucher, Franz Lott und Karl Fluhr, Fam. Denzel und ein ganz besonderer Dank an Franz Maucher für die Spende unseres Narrenbaumes, bei Franz-Daniel Pfaff für die Pflege unserer Internetseite, bei Uli Wirth für das Malen unserer Bühnenbilder und unseres Umzugswagens und an Uwe Göttlich für die Spende unserer Umzugstäfelchen, an Steffi Rist für die Berichterstattung und die tollen Bilder und besonders allen Ulk-Gruppen, die unseren Umzug so wunderschön mitgestaltet haben und bei allen Aktiven und Gönnern.

Die „Närrischen Gaisbeurer“

„Goißbock-Beura“